

Inhalt

Kapitel 1

Einleitung

9

Kapitel 2

„Die Kinderstube der Demokratie“ – Eckpunkte eines Konzepts zur Eröffnung von Demokratiebildung von Kindern

in Kindertageseinrichtungen

15

2.1 Konzeptionelle Grundannahmen des Konzepts

„Die Kinderstube der Demokratie“

16

2.2 Elemente des Konzepts „Die Kinderstube der Demokratie“

19

2.3 „Die Kinderstube der Demokratie“ – vom Modellprojekt zum Konzept

24

Kapitel 3

Forschungstand: Demokratische Partizipation

in Kindertageseinrichtungen

28

3.1 Demokratische Partizipation als Bildungsauftrag der Frühpädagogik

28

3.2 Konzepte frühkindlicher Demokratiebildung

30

3.3 Empirische Forschung zum Konzept „Die Kinderstube der Demokratie“

32

3.4 Zum Erkenntnisinteresse des DeiKi-Forschungsprojektes

37

Kapitel 4

Demokratie und Bildung

41

4.1 Partizipation: Beteiligung oder Demokratie?

42

4.2 Demokratie: Regierungsform oder auch Lebensform?

44

4.3 Demokratiebildung: Vorschlag für eine pädagogische Verortung

48

Kapitel 5

Das Programm des Forschungsprojekts „Demokratiebildung

in Kindertageseinrichtungen“

52

5.1 Forschungsfragen

52

5.2 Forschungsgegenstand

55

5.3 Forschungsmethode

63

Kapitel 6

Wie wird demokratische Partizipation

in Kindertageseinrichtungen hergestellt?	87
6.1 Definition des Untersuchungsgegenstands „Demokratie“	87
6.2 Deliberative Demokratie in Kindertageseinrichtungen	98
6.3 Expertendemokratie in Kindertageseinrichtungen	118
6.4 Fazit: Demokratiebildung zwischen deliberativer und Expertendemokratie	121

Kapitel 7

Können Kinder deliberative Demokratie?	124
7.1 Exkurs zur Theorie des kommunikativen Handelns (Universalpragmatik)	124
7.2 Definition des Untersuchungsgegenstands „Demokratie-Können“	126
7.3 Kognitives Wissen: Demokratisches Wissen	129
7.4 Praktisches Handeln: Demokratisches Können	137
7.5 Morale Einstellung: Akzeptanz von Demokratie	148
7.6 Fazit: Kinder können deliberative Demokratie unter Anleitung!	151

Kapitel 8

Wie zufrieden sind Kinder mit der demokratischen Praxis?	153
8.1 Definition des Untersuchungsgegenstands „Zufriedenheit“	153
8.2 Mit-Reden: Diskursive Beteiligung	156
8.3 Mit-Handeln: Entscheiden und Wählen	161
8.4 Mit-Verantworten: projektorientiertes oder ehrenamtliches Engagement	164
8.5 Fazit: Kinder machen deliberative Demokratie gerne!	168

Kapitel 9

Empirische Gelingensbedingungen für deliberative Demokratie

in Kindertageseinrichtungen	170
9.1 Rahmenbedingungen professioneller pädagogischer Arbeit: Zeit/Personal	171
9.2 Kommunikation im Team: Selbstreflexion	174
9.3 Organisation der Gremienarbeit	179
9.4 Anwendung von Verfahren und Methoden	190
9.5 Umgang mit den Rechten/der Verfassung	207
9.6 Partizipative bzw. dialogische Grundhaltung der Fachkräfte	215
9.7 Partizipationsmöglichkeiten des Fachkräfte-Teams und der Eltern	219
9.8 Fazit: Für Demokratiebildung eine eigenständige partizipative Praxis entwickeln!	225

Kapitel 10

Kommentare der Beiratsmitglieder – das folgt aus den

Ergebnissen	229
10.1 Ausgehend von der Alltagspartizipation in der Kita mehr Demokratie entwickeln	230
10.2 Demokratisches Alltagshandeln ist professionelles Handeln in der Kindertageseinrichtung	235
10.3 Partizipation von Kindern, oder: Der Stein und die Palme ...	238
10.4 Demokratie in Kindertageseinrichtungen – auch für Fachkräfte	242
10.5 Paradigmenwechsel – Warum Partizipation von Kindern mehr ist als Demokratieerziehung	247

Kapitel 11

Demokratiebildung in Kindertageseinrichtungen – ein Fazit	252
11.1 Das Forschungsprojekt	252
11.2 Partizipation im Spannungsverhältnis von deliberativer Demokratie und Expertendemokratie	254
11.3 Kinder können Demokratie	261
11.4 Kinder sind zufrieden mit und engagieren sich für Demokratie	263
11.5 Gelingensbedingungen demokratischer Partizipation	264
11.6 Forschungsdesiderate und Ausblick	268

Literatur

270

Anhang

278

Übersicht über in Quellenangaben verwendete Abkürzungen

Die Autorinnen/der Autor